Schwarzmilane *Milvus migrans* an einem Schlafplatz am Mittelrhein, Urmitzer Werth

von WERNER KESSLER

1. Einleitung

Auf dem Urmitzer Werth, einer Insel im Rhein zwischen Koblenz und Neuwied, hat sich seit vielen Jahren eine große Graureiherkolonie *Ardea cinerea* mit derzeit weit über 100 Brutpaaren herausgebildet. Die seit zwei Jahren hier zunehmend brütenden Kormorane *Phalacrocorax carbo*, z.Zt. ca. 15 Brutpaare, bilden zusammen mit den Graureihern durch die aus deren Nestern herabfallenden Nahrungsreste einen starken Anziehungspunkt für Schwarzmilane. Die Hauptnahrung dieser Milane sind allerdings von der Wasseroberfläche aufgesammelte tote oder kranke Fische.

Neben dem Rheinstrom gibt es nur wenige 100 m von der Insel entfernt einige große Kiesseen, die meist auch als Angelgewässer genutzt, einen starken Fischbestand aufweisen. Diese Wasserflächen zusammen mit dazwischen liegenden landwirtschaftlich genutzten Feldarealen bilden einen idealen Lebensraum für Schwarzmilane. In einem derart günstigen Biotop finden sich seit Jahren in jedem Frühjahr meist 2 Brutpaare ein und ziehen dort ihre Jungen groß. 1995 hatte es den Anschein, als hätten erstmals 3 Brutpaare hier Einzug gehalten. Selbige stritten sich um einen günstigen Brutbaum.

So waren es sicher keine herausragenden Beobachtungen, daß in der zweiten Junihälfte 1995 öfters bis zu 9 Schwarzmilane über dem Rhein in der Nähe der Insel zu sehen waren. Eine Überraschung war es dann aber, als am 10.07. kurz vor Sonnenuntergang über dem Altholzbestand der Insel gleich 25 Schwarzmilane längere Zeit ihre Kreise zogen.

Einmal so aufmerksam gemacht, wurde von diesem Zeitpunkt an der Inselbereich einschließlich weiter Teile des Umlandes regelmäßig beobachtet.

Die Insel selbst, ein Naturschutzgebiet mit großem Weichholzbestand im Kernbereich und dichtem, nachwachsendem Pappel- und Weidengebüsch in den Außenbereichen, kann und sollte nicht betreten werden.

Insgesamt ca. 5 Wochen bis zum Wegzug der Vögel nach Mitte August wurde die Insel nun von den Schwarzmilanen als Schlafplatz aufgesucht.

2. Beobachtungen am Schlafplatz

Während des nun folgenden Beobachtungszeitraumes variierte die Anzahl der täglich beobachteten Vögel stark, es waren zudem immer Mindestzahlen, die notiert werden konnten.

Die größte Schwierigkeit bestand darin, die im dichten Laub der hohen Bäume rastenden Vögel zu erkennen. Meist wurden nur Teilbestände erfaßt und die von ihren Tageseinständen gegen Abend auffliegenden Vögel dazugezählt.

Durch Störungen verschiedenster Art geschah es öfters, daß die Mehrzahl der bereits vollzählig auf der Insel eingefallenen Milane sich kurz vor Sonnenuntergang noch einmal erhoben.

Die Vögel kreisten dann längere Zeit über dem ruhigen, nichtschiffbaren Seitenarm des Rheins, um anschließend wieder in die Ruhebäume einzufallen. Diese Schwarzmilane ergaben die nachfolgend aufgezeichneten Höchstzahlen.

Datum	Anzahl	Datum	Anzahl	Datum	Anzahl
10.07.	25 Ex.	31.07.	27 Ex.	16.08.	9 Ex.
24.07.	26 Ex.	02.08.	28 Ex.	17.08.	6 Ex.
27.07.	36 Ex.	14.08.	33 Ex.		

3. Schlafplatzflüge

Der Schwarzmilan gilt als ausgesprochen tagaktiver Vogel. Dieses bestätigte sich auch bei den Schlafplatzflügen am Urmitzer Werth, welche bereits bis zu 3 Stunden vor Sonnenuntergang einsetzten. Die anfliegenden Schwarzmilane kamen in der Regel einzeln einige Male zu zweit und einmal zu dreien auf dem Flug zu ihrem Schlafplatz. In allen beobachteten Fällen hielten sie auf diesen Flügen untereinander großen Abstand.

Es waren zwei verschiedene Richtungen auf denen die Milane ihren nächtlichen Ruhebäumen zustrebten. Zum Einen erfolgte der Anflug von Westen aus dem flußabwärts gelegenen Rheintal her. Dabei ergaben die Beobachtungen, daß die Vögel meist eine direkte Flugrichtung über die Städte Andernach und Neuwied hinweg zum Urmitzer Werth wählten. Nur einmal folgten 2 Vögel den Krümmungen des Rheins und erreichten auf diesem Weg ihr Ziel. Bei verschiedenen Zählungen der Vögel aus dieser Richtung wurden meist neun, höchstens aber 12 Individuen, aufgezeichnet.

Die nächsten bekannten Brutplätze in dieser Richtung befinden sich am Rhein, beispielsweise am Hammersteiner Werth in ca. 15 km Entfernung. Auch ist ein Anflug aus dem Wiedtal denkbar; hier liegt der nächste Brutraum in etwa derselben Entfernung.

Die zweite Anflugrichtung war nach Norden gerichtet. Hierbei dürfte es sich im wesentlichen um die Vögel aus den bekannten Bruträumen der Untermosel gehandelt haben. Diesbezüglich fanden nur zwei Zählungen statt. Zum einen wurden 6 Ex. und zum anderen 7 Ex. gezählt, die aus dem Moselraum zum Urmitzer Werth zogen.

4. Tagverhalten und Abzug

Vergleicht man die Höchstzahlen der beobachteten Milane auf der Insel mit 33 bzw. 36 Ex., mit den Höchstzahlen der aus beiden Richtungen anfliegenden Vögel mit 16 und 19 Ex. so muß etwa die Hälfte der Schlafplatzgesellschaft tagsüber auf der Insel verblieben sein. Diese "Standvögel" konnten tagsüber bei ihren Nahrungsflügen immer wieder über dem Rheinstrom und den nahegelegenen Kiesseen gesehen werden.

Im wesentlichen dürfte es sich hierbei um die Brutvögel der Insel und ihren Nachwuchs gehandelt haben.

An Abenden zwischen Juli und Mitte August, an denen nur die anfliegenden Milane gezählt werden konnten, bemerkte man die bereits verweilenden Vögel durch ihre markanten Lautäußerungen.

Nach dem 17.08. wurden keine Milane mehr im Bereich des Urmitzer Werthes gesehen oder gehört. Der Abzug der Schwarzmilane von dieser Rheininsel im nördlichen Rheinland-Pfalz ist identisch mit dem Abzug im benachbarten Hessen. Nach GLUTZ von BLOTZHEIM (1971) vollzieht sich der Abzug der Schwarzmilane aus dem Raum Frankfurt/Main vor dem 14. August eines jeden Jahres. Der Hauptdurchzug bei Gibraltar erfolgt von der zweiten Augustwoche bis Mitte September. Winterquartierfunde mitteleuropäischer Brutvögel stammen fast ausschließlich aus dem tropischen Afrika. Mitunter verliert sich der Zug der Schwarzmilane auch erst in Südafrika.

5. Literatur

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band **4**: 96-136. Wiesbaden.

Anschrift des Verfassers :

WERNER KEßLER, In der Allee 8, 56564 Neuwied

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beihefte

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Kessler Werner

Artikel/Article: Schwarzmüane Milvus migrans an einem Schlafplatz am Mittelrhein, Urmitzer Werth 201-203